

Rieser Nachrichten 04.10.16

Nördlingen und das Ries

# Kollmar-Stiftung fördert den Nachwuchs

Soziales Fünf junge Menschen aus der Region erhalten jeweils 2000 Euro. Was dahinter steckt

VON PETER TIPPL

**Fürnheim/Oettingen** Den regionalen Bezug zwischen Oettingen und Wassertrüdingen zu fördern und Menschen für diese Region zu begeistern, ihre Fähigkeiten und Talente für und in der Zukunft der Region einzubringen: Das ist ein Ziel der „Kollmar-Stiftung“. Fünf junge Menschen aus der schwäbisch-fränkischen Grenzregion erfüllten nach Ansicht des Stiftungsrates diese Voraussetzungen und erhielten für ihre Aus- und Weiterbildung ein Stipendium der Stiftung.

Zu einem Festakt hatte der Stiftungsbeirat der Kollmar-Stiftung in die Brauereigaststätte „Forst-Quell“ nach Fürnheim geladen, die der Familie Kollmar gehört. Pia Kollmar, Vorstand der Förderstiftung, erläuterte den Stiftungsgedanken ihrer Eltern Günther und Ingrid Kollmar, die vor vier Jahren die Stiftung ins Leben gerufen hatten. Bildung sei eine Gemeinschaftsaufgabe, die nicht an Zuständigkeiten, an politischen oder geografischen Gegebenheiten Halt machen dürfe, sondern ein zutiefst lohnenswerter und zukunftsorientierter Prozess sei. Jeder Einzelne soll seine ihm gegebenen Talente entwickeln und Chancen für die gesellschaftliche Teilhabe umsetzen können. Deshalb wolle die Kollmar-Stiftung junge Menschen unterstützen, die sich in kaufmännischen, technischen oder betriebswirtschaftlichen Bereichen qualifizieren wollen und dies für die

Region im Einzugsgebiet zwischen Oettingen und Wassertrüdingen einbringen wollen.

## Die Region wurde ganz bewusst ausgewählt

Ganz bewusst wurde diese Region so klar definiert, erläuterte Pia Kollmar, denn abseits der Metropolregionen sollen sich junge und hoch qualifizierte Menschen für die Zukunftsentwicklung einsetzen. Mit jeweils 2000 Euro wurden fünf Stipendiaten für ihre Weiterbildung oder Studium gefördert. Sophia Piechatschek aus Auhausen beschreibt

eine Ausbildung zur Industriemeisterin in Lebensmitteltechnik. Die 26-jährige Lisa Müller aus Fremdingen hat an der Fachhochschule Weihenstephan ein Studium zum „Master of Science“ in der Brau- und Lebensmitteltechnik begonnen und wünscht sich danach einen Arbeitsplatz „rund um Oettingen oder Wassertrüdingen“. Daniel Lingel aus Fremdingen hat bei einer Spedition in Nördlingen eine Ausbildung zum Informatik-Kaufmann absolviert. Er beginnt mit dem Stipendium ein Studium der Medien-Informatik in Augsburg. Sebastian Zapke

aus Oettingen hat eine Ausbildung als Anlagenmechaniker für Sanitär, Heizung und Klimatechnik absolviert und nimmt ein Technikerstudium auf. Michael Beutel (Oettingen) absolviert ein Elite-Studium an der Fachhochschule Ansbach für Internationales Management. Derzeit arbeitet Beutel bei der Evangelischen Kirche in Ansbach in der Personalverwaltung. Der leidenschaftliche Sportschütze war bereits Weltmeister mit der Luftgewehr-Mannschaft im Behindertensport.

Beim Festakt war auch Tobias Fuchs aus Heidenheim anwesend, ein Stipendiat des vergangenen Jahres. Nach einer Ausbildung zum Werkzeugmechaniker in Weißenburg und zweiter Ausbildung in der Medien-Technologie, diese habe er mit einem Notenschnitt von 1,0 absolviert, will Fuchs das Studium zum technischen Betriebswirt absolvieren. Die anwesenden Ehrengäste, darunter Oettingens Bürgermeisterin Petra Wagner, gratulierten den Stipendiaten.

Dem Festakt schloss sich ein munterer Gedankenaustausch an. Für Wagner sei die Stipendiumsvergabe an junge Leistungsträger aus der Region ein weiterer Mosaikstein auf dem gemeinsamen Weg der beiden Wörnitzstädte, denn, wie berichtet, wollen Oettingen und Wassertrüdingen durch die Anhebung zu einem gemeinsamen Mittelzentrum politisch, wirtschaftlich und zwischenmenschlich enger zusammenwachsen.



Die Stipendiaten Sebastian Zapke, Sophia Piechatschek, Lisa Müller, Michael Beutel, Daniel Lingel mit Stiftungsgründerin Ingrid Kollmar, Stipendiat Daniel Lingel und Stiftungsvorsitzender Pia Kollmar (von links).

Foto: Peter Tipp

Tobias Fuchs